



*Dr. Christoph Meier  
Präsident des  
Stiftungsrats 2010*

## Editorial

Die Entwicklung der Finanzmärkte zeigte auch im Jahr 2010 wie zeitgemäss die sicherheitsbetonte Anlagestrategie von TRANSPARENTA ist. Während beispielsweise der Swiss Market Index (SMI) um 1.68% fiel, erzielte TRANSPARENTA mit einer Nettoperformance von 2.66% ein positives Anlageergebnis. Damit bewährten sich die niedrige Aktienquote und die starke Diversifikation der Anlagen erneut. Die detaillierten Anlageergebnisse für das Jahr 2010 finden Sie auf den Seiten 2 und 3.

Im Jahr 2011 ist die 2. Säule einmal mehr im Umbruch. Die Ungereimtheiten bei der Sammelstiftung Gemini, der Beamtenversicherungskasse Zürich und

der Pensionskasse der Swiss First erregten grosses Aufsehen. Und bewirkten eine Fülle neuer Vorschriften. Diese regeln die Kompetenzen aller in der beruflichen Vorsorge tätigen Personen noch stärker. Deren Ruf muss einwandfrei sein und bei der Vermögensanlage gelten verschärfte Loyalitätsvorschriften. Zudem werden die Aufsichtsbehörden dezentralisiert und eine neu geschaffene Oberaufsicht kontrolliert die regionalen Behörden. Diese intensive Regulierungswelle soll weitere Gesetzesverstösse verhindern.

Was bedeutet dies für TRANSPARENTA?

TRANSPARENTA ist auch hier einen Schritt voraus, erfüllt bereits jetzt alle neuen Re-

geln und gewährleistet volle Transparenz. Selbstverständlich ist der Ruf sämtlicher Personen aus Geschäftsführung, Stiftungsrat, Anlagekommission und Portfoliomanagement einwandfrei. Schon immer kommunizierte TRANSPARENTA deren Namen und Funktionen, wie es neu vom Gesetz gefordert wird. Die bestehenden Reglemente definieren Aufgaben, Rechte und Pflichten aller Personen, insbesondere externer Betreuungspersonen, detailliert. Auch die verschärften Loyalitätsvorschriften für die Anlageverantwortlichen sind bei TRANSPARENTA bereits erfüllt. Die Revisionsstelle stellte dem Management und der Organisation von TRANSPARENTA stets ein makelloses Zeugnis aus.

Künftig ist TRANSPARENTA anstelle des Bundesamtes für Sozialversicherungen der Aufsichtsbehörde beider Basel unterstellt. Durch ihre Verwaltungs- und Expertenmandate ist unsere Geschäftsführung, die DR. MARTIN WECHSLER AG, bestens mit den Behörden beider Basel vertraut. Somit ist auch der Wechsel der Aufsichtsbehörde für TRANSPARENTA kein erheblicher Aufwand. Für die Arbeitgeber und Versicherten bei TRANSPARENTA bedeuten die Gesetzesänderungen also weder mehr Arbeit noch höhere Kosten. Somit starten wir durch ein positives Anlageergebnis gestärkt und mit Gelassenheit hinsichtlich der kommenden Gesetzesflut ins neue Vorsorgejahr.

Auf weiterhin klare Perspektiven!  
*Dr. Christoph Meier, Präsident des  
Stiftungsrats 2010*

### Kennzahlen per 1. Januar 2011

	2010	2011
Angeschlossene Vorsorgewerke	162	164
Anzahl Versicherte total	3'834	3'952
Anzahl Rentner (ohne IV-Kinder- und Zusatzrenten)	145	179
Verwaltetes Kapital	414 Mio.	453 Mio.
Deckungsgrad per 31. Dezember des Vorjahres	102 %	103 %

# TRANSPARENTA 2010 erneut mit gutem Anlageergebnis

*Die Performance von TRANSPARENTA lag auch 2010 über dem BVG-Mindestzins.*

■ 2010 war ein schwieriges Anlagejahr. Ausgelöst durch die Solvenzkrise Griechenlands und die desolante Situation der Staatsfinanzen vieler europäischer Länder wurde die Euroschwäche zum dominierenden Thema. Zudem führte der Druck zur Sanierung der aus dem Ruder gelaufenen Staatsfinanzen zu weit verbreiteten Rezessions- und Deflationsängsten. Um ein Abrutschen in eine erneute konjunkturelle Krise zu verhindern, pumpten die Notenbanken Geld in die Volkswirtschaften von einem bisher nie gesehenen Ausmass. Als Folge davon sanken die Zinsen weltweit auf historische Tiefststände. Die Aktienmärkte waren hin und her gerissen zwischen Angst und Zuversicht und folgten bei grossen Schwankungen keinem klaren Trend.

TRANSPARENTA erzielte in diesem schwierigen Umfeld eine Nettorendite auf dem Gesamtvermögen nach Abzug aller Kosten von 2.66% und übertraf damit erneut den BVG-Mindestzins von 2.00%. Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 hat TRANSPARENTA eine

kumulierte Rendite auf dem Anlagekapital von 24.00% erzielt. Dies entspricht einem Renditeüberschuss im Vergleich zum BVG-Mindestzins von 6.29 Prozentpunkten.

## Sicherheit vor Rendite

TRANSPARENTA verfolgt eine auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie. Der langfristige Zielwert für den Anteil der Aktienanlagen liegt bei vorsichtigen 25% und kann im Rahmen der taktischen Möglichkeiten höchstens auf 35% erhöht werden. Stabilisierend wirken die Immobilienanlagen mit einem langfristigen Zielwert von 20%. Die Hälfte des Gesamtvermögens ist in Obligationen und Cash angelegt. Der verbleibende Anteil von 5% wird in Rohstoffe investiert und dient als Schutz vor unerwarteter Inflation und verbessert die Diversifikation.

Durch den Einsatz von passiven Anlageinstrumenten in den traditionellen Anlagekategorien erreicht TRANSPARENTA eine breite Diversifikation des Vorsorgevermö-

gens nach Ländern und Branchen. Dies vermeidet Klumpenrisiken in einzelnen Titeln systematisch. TRANSPARENTA verzichtet bewusst auf den Einsatz intransparenter Anlageinstrumente wie Hedgefonds. Die Bonität der Gegenparteien geniesst höchste Beachtung. Anlagen von zweitrangiger Qualität oder strukturierte Produkte mit unüberschaubaren Gegenparteirisiken finden keinen Platz im Portfolio. Auch auf marginale Zusatzerträge aus dem Wertschriften-Verleih (Securities Lending) verzichtet TRANSPARENTA bewusst.

## Tiefe Vermögensverwaltungskosten

Wegen des Zinseszineffekts und der langen Anlagezeiträume haben die Kosten für die Vermögensverwaltung einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der Altersrenten. TRANSPARENTA verwendet grösstenteils passive Anlageinstrumente und hält so die Vermögensverwaltungskosten tief. Im Jahr 2010 lagen die Vermögensverwaltungskosten bei lediglich 0.23%.

## Performance 2004–2010\*

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Kumuliert	Durchschnitt pro Jahr
Bruttoperformance	5.05%	9.33%	5.55%	0.36%	-9.58%	11.38%	2.89%	26.07%	3.36%
Vermögensverwaltungskosten	0.20%	0.25%	0.25%	0.25%	0.25%	0.27%	0.23%	2.07%	0.24%
Nettoperformance	4.85%	9.08%	5.30%	0.11%	-9.83%	11.11%	2.66%	24.00%	3.12%
BVG-Mindestzins	2.25%	2.50%	2.50%	2.50%	2.75%	2.00%	2.00%	17.71%	2.36%
Renditeüberschuss	2.60%	6.58%	2.80%	-2.39%	-12.58%	9.11%	0.66%	6.29%	0.76%

\* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

## Bewährte Anlagestrategie und erfolgreiche Anlagetaktik

Die auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie von TRANSPARENZA hat sich bewährt. Ohne Berücksichtigung von Vermögensverwaltungskosten erbrachte sie seit der Gründung der Sammelstiftung im Jahr 2004 eine kumulierte Performance von 26.07%. Dieser Wert liegt 8.36 Prozentpunkte über dem BVG-Mindestzins für die gleiche Periode. Die Anlagetaktik ist darauf ausgerichtet, den in der Anlagestra-

ategie definierten Spielraum für Unter- und Übergewichtungen einzelner Anlagekategorien zu nutzen, um bei weniger Risiko eine bessere Anlagerendite zu erzielen. In den Bereich der Anlagetaktik gehören auch die Auswahl geeigneter Anlageinstrumente und das Absichern von Kurs- und Währungsrisiken. Im Jahr 2010 hat sich insbesondere die Absicherung der Fremdwährungsrisiken positiv auf den Anlageerfolg ausgewirkt. Um die Transparenz für die Versicherten auch in diesem Bereich zu erhöhen, hat TRANSPARENZA beschlossen, den Perfor-

mancebeitrag der Währungsabsicherungen ab Mai 2010 separat auszuweisen. Die erzielte Nettoperformance im Jahr 2010 von 2.66% lag rund ein Viertelprozent über der strategischen Vorgabe von 2.43%. Seit dem Jahr 2004 konnte durch erfolgreiche anlagetaktische Entscheide ein Mehrwert für die Versicherten von durchschnittlich rund Dreiviertelprozent pro Jahr erzielt werden. Über die letzten sieben Jahre ergibt dies eine Überschussrendite gegenüber der Anlagestrategie von 5.02%.

## Performance 2004–2010\*

Anlagekategorie	2010		seit 1. Januar 2004 kumuliert**		seit 1. Januar 2004 pro Jahr**	
	Benchmark in %	TRANSPARENZA in %	Benchmark in %	TRANSPARENZA in %	Benchmark in %	TRANSPARENZA in %
Cash	0.19	-2.11	8.75	-14.35	1.21	-2.19
Aktien Ausland	-1.23	-5.38	-9.43	-4.26	-1.40	-0.72
Aktien Schweiz	2.92	0.95	37.19	23.48	4.62	3.58
Immobilien	4.91	5.33	37.25	52.09	4.63	7.24
Obligationen CHF	3.55	1.66	22.77	17.85	2.97	2.78
Obligationen FW	-5.20	-9.81	1.86	10.85	0.37	1.73
Rohstoffe	5.34	8.58	-24.99	-8.49	-5.59	-1.47
Währungsabsicherungen		1.71		1.71		1.71
Gesamtportfolio	2.43	2.66	18.98	24.00	2.51	3.12

\* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

\*\* Obligationen FW seit September 2006, Rohstoffe seit Januar 2006, Währungsabsicherungen seit Mai 2010

## Erläuterungen zur Performance nach Anlagekategorien

Die Aufteilung der Gesamterendite auf die einzelnen Anlagekategorien für das Jahr 2010 zeigt, dass die Performancebeiträge der einzelnen Anlagekategorien Aktien Schweiz, Immobilien, Obligationen CHF und Rohstoffe positiv ausgefallen sind. Positiv haben sich insbesondere auch die Währungsabsicherungen ausgewirkt. Die Performanceunterschiede zwischen dem Portfolio und der Strategie bei den Kategorien Aktien Schweiz und Aktien Welt sind primär dar-

auf zurückzuführen, dass Verluste auf Kursabsicherungen mittels Put-Optionen, die im März ausgelaufen sind, hingenommen werden mussten. Insgesamt verursachten die Aktienkursabsicherungen Kosten von 0.47% des Gesamtvermögens. Die im Vergleich zum Benchmark niedrigere Performance bei den Obligationen CHF ist primär durch die Verkürzung der Duration bedingt. Die Unterperformance im Cashkonto ist darauf zurückzuführen, dass der Grossteil der Vermögensverwaltungskosten hier belastet wird. Der längerfristige Vergleich der

Renditen nach Anlagekategorien zeigt, dass seit 1. Januar 2004 Schweizer Immobilien mit einem Anstieg von über 50% am besten abgeschnitten haben. Schweizer Aktien und in- und ausländische Obligationen haben ebenfalls einen soliden positiven Performancebeitrag geliefert. Anlagen in ausländische Aktien und in Rohstoffe schlugen dagegen in der Betrachtungsperiode negativ zu Buche. Die erzielte Performance auf dem Cashkonto ist wie erwähnt negativ, weil hier die Vermögensverwaltungskosten belastet werden.

# Begünstigtenordnung: Wer erhält das Altersguthaben beim Tod von Alleinstehenden?

*Bei TRANSPARENZA können die Versicherten einen erweiterten Personenkreis mit einem Todesfallkapital begünstigen.*

■ Hinterlässt eine versicherte Person bei ihrem Tod vor der Pensionierung weder einen Ehegatten oder Lebenspartner noch Kinder, erbringen die Pensionskassen keine Rentenleistungen. Es entsteht für niemanden eine Einkommenslücke, weshalb eine Rente als Ersatzeinkommen nicht erforderlich ist. Das Bundesgesetz zur beruflichen Vorsorge (BVG) sieht daher keinen obligatorisch weitergehenden Kreis von Anspruchsberechtigten vor. Wendet eine

Pensionskasse im Todesfall nur die gesetzlichen Mindestvorschriften an, geht das von einer alleinstehenden versicherten Person angesparte Altersguthaben im Todesfall an die Pensionskasse «verloren». Es profitieren die übrigen Versicherten.

Das BVG ermöglicht den Pensionskassen jedoch, in einem bestimmten Rahmen weitere anspruchsberechtigte Personen im Reglement festzulegen. Selbstverständlich bietet

TRANSPARENZA ihren Versicherten diese Option an. Somit wird das angesparte Altersguthaben bei Fehlen von rentenberechtigten Hinterlassenen als Todesfallkapital an die weiteren Begünstigten ausbezahlt. Die versicherte Person kann dafür eine schriftliche Erklärung bei TRANSPARENZA einreichen. Das Meldeformular und das Merkblatt «Begünstigtenordnung im Todesfall» stehen unter [www.transparenta.ch](http://www.transparenta.ch) zum Herunterladen bereit.

## So sichern Sie Ihre freiwilligen Einkäufe bei Invalidität infolge Unfalls

*Seit 1. Januar 2011 sind die neuen Koordinationsregeln der Verordnung zur beruflichen Vorsorge (BVV2) in Kraft.*

■ Altersleistungen, die eine Fortsetzung von Invaliditätsleistungen sind, können neu mit Leistungen anderer Sozialversicherungen koordiniert werden. Bezieht ein Versicherter eine Rente der obligatorischen Unfallversicherung, wird die Altersrente aus der beruflichen Vorsorge im Umfang der Überentschädigung gekürzt.

Wie können Sie Kürzungen von Altersleistungen verhindern, die aus Ihren freiwilligen Einkäufen stammen? Bei TRANSPARENZA können Vorsorgewerke eine Zusatzversicherung abschliessen, wonach freiwillige Einkäufe im Todesfall Teil eines Todesfallkapitals sind. Neu garantiert TRANSPARENZA ab 1. Januar 2011 allen Anschlüssen, die diese Zusatzversicherung abgeschlossen haben, auch die Altersleistungen aus freiwilligen Einkäufen bei Invalidität infolge Unfalls. Damit ist sichergestellt, dass Sie oder auch Ihr Lebenspartner in jeder Situation von den freiwilligen Einkäufen bei TRANSPARENZA profitieren.

Die Zusatzversicherung kostet einen geringen Aufschlag von 3% auf der Risikoprämie, was durchschnittlich einer Mehrprämie von 60 Franken pro Person und Jahr entspricht.

## Freiwillige Weiterversicherung ab Alter 58

*TRANSPARENZA setzt die neue BVG-Bestimmung bereits vollumfänglich um.*

■ Seit 1. Januar 2011 können Arbeitnehmer, die ihr Einkommen um höchstens 50% reduzieren, ihr bisheriges 100%-Einkommen freiwillig weiterversichern. Diese Option ist bereits in unserem Personalvorsorge- und Organisationsreglement 2011 enthalten. Auch unsere EDV-Applikationen zur technischen Verwaltung sind angepasst. Die angeschlossenen Unternehmen können frei wählen, ob und wie hoch sie sich an den Beiträgen für den freiwilligen Lohnteil beteiligen. TRANSPARENZA erweist sich auch hier als flexibel und zeitgemäss. Profitieren Sie davon!

### IMPRESSUM

Herausgeber: TRANSPARENZA Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, Hauptstrasse 105, CH-4147 Aesch, Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10, [info@transparenta.ch](mailto:info@transparenta.ch)